



Viele Autoren wirken an der aktuellen Ausgabe des Heimatbriefes mit.

FOTO: ANGELIKA TRAPP

Stadtgeschichte auf 104 Seiten

Der Heimatbrief für das Jahr 2019 der Stadt Ennepetal: Er blickt auf das Geschehen in den Ortsteilen, den Sport, die Heimatvereine und die Wirtschaft

Von Angelika Trapp

Ennepetal. Die Stimmung war bestens – und durch das flinke Blättern im neuen Heimatbrief 2019 kam etwas Luft in die Reihen. Im Foyer des Hauses Ennepetal wurde der aktuelle Ennepetaler Heimatbrief vom Geschäftsführer des Heimatbundes, Stephan Langhard, und Bürgermeisterin Imke Heymann vorgestellt. Für die Autoren und Gäste gab es, in hübscher, „corona“-sicherer Verpackung, herzhaftes Häppchen, kühle Getränke und eine Marzipan-Nascherei vom Café Kartenberg.

Zum Autorentreffen hatten sich zahlreiche Mitwirkende eingefunden, die Imke Heymann herzlich begrüßte. „Heute treffen wir uns unter Bedingungen, die wir uns im letzten Jahr so noch nicht vorstellen konnten.“ Sie bat um Verständnis, dass diese Zusammenkunft in diesem Jahr ein wenig anders ablaufen müsse, als man es gewohnt sei, d.h. Abstand zu halten und sich in die Anwesenheitsliste einzutragen.

„Der Heimatbrief begleitet die Entwicklung der Stadt seit über 60 Jahren.“

Stephan Langhard bei der Vorstellung des Heimatbriefes

„Trotz Corona haben sich die Autoren auch für die Ausgabe 2019 des Heimatbriefes wieder mächtig ins Zeug gelegt. Man kann sehen, dass für die Autoren der Heimatbrief eine echte Herzensangelegenheit ist. Sie alle haben wieder lange an ihren Artikeln gearbeitet, haben recherchiert und passende Fotos gesucht.“ Nicht nur ehemalige Ennepetalerinnen und Ennepetaler im In- und Ausland, an die der Heimat-

Exemplar für drei Euro zu kaufen

■ **Auflage** des Druckwerkes: 1900 Stück. 600 Heimatbriefe werden in Kürze die Reise zu ehemaligen Ennepetalern antreten, 865 Exemplare erhalten die Heimatvereine.

■ Der Rest könne u.a. ab dieser Woche an der Rathaus-Info, im Stadtarchiv und im Bürgerbüro für eine **Schutzgebühr von 3 Euro** pro Exemplar erworben werden.

■ In den nächsten Tagen wird der Heimatbrief wieder **als PDF-Datei** auf der Homepage der Stadt Ennepetal veröffentlicht.

■ **Mitwirkende Autoren sind:** Friedel Hillner, Hans-Günther Adrian, Kornelia Kühl, Ulrich Lüdorff, Katrin Mones, Wolfgang Schweflinghaus, Hubert Koriath, Ulla Bürger, Theo Bicking, Waldemar Guderian, Winfried Bettin, Werner Balke, Christa Hunsdieck, Gudrun Giesick, Beatrix Adam, Anita Schöneberg, Martina Meding, Günter Bioly, Klaus Rüggeberg, Rita Waescher, Friedbert Mock, Dr. phil. Hubert Köhler, Dr. Paul Timmermanns, Hans Hermann Pöpsel, Jost Stoerring, Stefan Voigt, Svenja Böttcher und Roman Kruzycki.

brief gehe, würden sich darüber freuen, sondern auch Einheimische, für die der Heimatbrief als eine Art „Stadtchronik“ wichtig sei. Das zeige die hohe Nachfrage Jahr für Jahr, wenn der Heimatbrief erschienen sei.

Imke Heymann zollte allen, die am Heimatbrief mitgewirkt haben, Respekt. Auch allen Inserenten wurde gedankt, ohne deren Werbeanzeigen ein solcher Heimatbrief nicht zu finanzieren wäre. „Ich hoffe, dass die Autoren auch Ideen, was man schreiben könnte, für das Jahr 2020 haben“, so Heymann.

Breites Spektrum an Themen

Stephan Langhard sagte in seiner Begrüßungsrede: „Ich freue mich, dass Sie heute gekommen sind.“ Der Heimatbrief begleite die Entwicklung der Stadt seit über 60 Jahren. Der Heimatbrief, der sonst vor den Sommerferien erschien, sei diesmal ein wenig später herausgebracht worden, weil der ein oder andere Artikel noch fehlte. Mit Corona habe das

aber nichts zu tun. Klaus Rüggeberg vom Heimatverein Milspe sei schon im Juni etwas ungeduldig gewesen, habe ihn angeschrieben, was denn nun mit dem Heimatbrief sei, so Stephan Langhard schmunzelnd. Altbewährtes werde mit dem aktuellen Heimatbrief, der acht Seiten mehr als bisher aufweist, geboten.

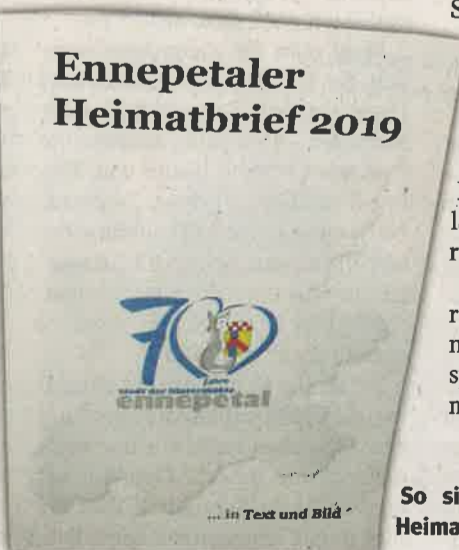
Langhard dankte neben den Autoren auch Petra Eckes für den Satz und das Layout. Ein ebenso großes

Dankeschön ging an Peter Jüngermann, der den Heimatbrief wieder hochwertig gedruckt habe. Dann kam man zu den Hauptpersonen, den Autorinnen und Autoren des Heimatbriefes.

Das 104-seitige aktuelle Druckwerk umfasst wieder ein breites Spektrum an Berichten über die Ortsteile, den Sport und über die heimische Wirtschaft. Man dürfe neugierig sein, wie spannend beispielsweise die einzelnen Heimatvereine berichten. Friedel Hillner, die sich seit Jahren mit plattdeutschen Beiträgen einbringt, meinte, ihr kommen die besten Ideen beim Kochen einer Graupensuppe. „Dann notiere ich mir sofort ein paar Punkte, die ich später ausarbeite.“ Klaus Rüggeberg hatte u.a. die Aktivitäten 2019 des Heimatvereins Milspe zusammengetragen. „Das Herausragendste war allerdings unser Heimatnachmittag, erstmal in der ‚Rosine‘ ausgerichtet, mit attraktiven Programmpunkten.“

Wessen Mundwinkel gern noch einmal nach oben gehen möchten, sollte im Heimatbrief blättern, wo die Sketche, die beim Heimatnachmittag geboten wurden, noch einmal aufgegriffen werden. Auch Jost Stoerring, der sich im Rahmen einer Fahrradtour blitzschnell vom „alten Neandertaler“ verabschiedet hatte, um rechtzeitig bei der Vorstellung des Heimatbriefes dabei sein zu können, hatte sich mit Beiträgen über den Bürgermeisterlauf- und Wandertag sowie „Radfahren in Ennepetal“ eingebracht.

Beispiele der Themen aller Autoren hier zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb: Rasch los spurten, um sich den aktuellen Heimatbrief zu sichern...



So sieht der neue Ennepetaler Heimatbrief aus. FOTO: ANGELIKA TRAPP